

Diakonie zum Mitnehmen Christliche Rituale und Traditionen



In der Diakonie feiern wir regelmäßig **Andachten und Gottesdienste**.
Und wir begehen die Feste im **Kirchenjahr**.
Wir nehmen uns Zeit, unterbrechen den Alltag, wenden uns Gott zu.

Dabei sind wir überzeugt:
Gott ist immer schon für uns da. Gott geht auf uns zu und nimmt uns
Menschen in Jesus Christus an.

Im Gottesdienst hören wir auf Gottes Wort und lesen Texte aus der Bibel.
In der Bibel erzählen Menschen, wie sie Gott erfahren haben: wie einen
treuen Hirten, wie eine mächtige **Burg**, die **beschützt**, wie einen Vater,
der Schuld vergibt.

In der Bibel und im Gottesdienst breiten Menschen ihre Freude,
ihren Dank, ihre Sorgen und Fragen vor Gott aus.

Im Gottesdienst passiert noch mehr.

Menschen teilen miteinander Brot und Wein bzw. Traubensaft.
Dabei erleben sie **Gemeinschaft** untereinander und mit Gott.
Und sie hören die **Verheißung**, dass sie nichts mehr von Gott trennt.
Gott sei Dank.

Unterbrechungen des Alltags sind mir wichtig.

Da kann ich wieder Kraft schöpfen.
Ich habe Zeit und kann Freundschaft pflegen.
Das alles geschieht auch im Gottesdienst.
Was haben Gottesdienste und christliche Traditionen mit der Diakonie
zu tun? Sie sind der „Klang“ des christlichen Glaubens.

Zur Diakonie gehören der christliche Glaube und seine Klänge:

Gottesdienste, die christlichen Feste, das Beten und Abendmahl feiern.

Man darf in der Diakonie mit gutem Recht erwarten, diese Klänge
zu erleben und so im Glauben an Gott **gestärkt und getröstet** zu werden.

Aus unserem Leitbild¹:

Wir sind Teil der evangelischen Kirche.

Christlicher Glaube, wie er in Wort und Schrift bezeugt
wird, ist die Grundlage unseres Handelns und unserer
Haltung.

Das Unser-Vater-Gebet von Jesus von Nazareth

Unser Vater im Himmel!
 Dein Name werde geheiligt.
 Dein Reich komme.
 Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.
 Unser tägliches Brot gib uns heute.
 Und vergib uns unsere Schuld,
 wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
 Und führe uns nicht in Versuchung,
 sondern erlöse uns von dem Bösen.
 Denn dein ist das Reich und die Kraft
 und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Psalm 23

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
 Er weidet mich auf einer grünen Aue
 und führet mich zum frischen Wasser.
 Er erquicket meine Seele.
 Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.
 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
 fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir,
 dein Stecken und Stab trösten mich.
 Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.
 Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.
 Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
 und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Lied: Von guten Mächten

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
 erwarten wir getrost, was kommen mag.
 Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
 und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer (1944)

Psalm 121

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.
 Woher kommt mir Hilfe?
 Meine Hilfe kommt vom HERRN,
 der Himmel und Erde gemacht hat.
 Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,
 und der dich behütet, schläft nicht.
 Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht.
 Der HERR behütet dich;
 der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand,
 dass dich des Tages die Sonne nicht steche
 noch der Mond des Nachts.
 Der HERR behüte dich vor allem Übel,
 er behüte deine Seele.
 Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang
 von nun an bis in Ewigkeit!

¹ Leitbild für das Diakonische Werk des Ev.-luth. Kirchenkreises Hildesheim-Sarstedt e.V. einschließlich seiner Einrichtungen und Gesellschaften

(Foto mys / photocase.de)